

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 24

Artikel: Zweu Liechtli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

39. Jahrgang

Heft 24

20. September 1935

Zweu Liechtli

Nächti bi-n-ig heizue gloffen übers Fäld,
Ha-n-i z'ringsum nüt meh gwahret vo der Wält.

Aber Liechtli heimer zündtet: Eis vom Huus
Und es Stärnli überm Wald dur d'Matten us.

Eis het gwunken us em Fänster: I sell cho,
Eis het glänzt vom Himmel abe: 's syg denn do!

Ha-n-ig dänkt, i heig zweu Liechtli i der Nacht,
's hei mer beidi ufem Heiwäg heiter gmacht:

Eis vom Stübli, wo mer seit, sie warte no,
Eis vom Himmel, wo mer winkt: 's blyb eister do.

Erwartung

Und wieder goht's im Heimet zue,
's isch gar e längi Zyt,
Und 's Müeti weiss no nüt drvo,
es meint, i syg no wyt.

Es schloft jetz dänkt scho lang deheim,
Und traumt vo ihrem Chind,
Vom Bueb, wo i der Fröndi syg
Und 's Heimet nümme find!

Und wie-n-ig 's Wägli uf cho bi,
Brönnt 's Liecht im Stübli no,
Und 's Müeti isch am Fänster gsi:
« 's heb dänkt, i müess no cho! »

Josef Reinhart, « Im grüene Chlee ».

(Der Dichter feierte am 1. September seinen 60. Geburtstag.)

Volksbildungsheim für Männer auf dem Herzberg bei Aarau

Ich höre fragen: Was? Ein Volksbildungsheim wollen sie jetzt bauen, mitten in dieser Krisenzeit? Kann das nicht warten? Ist es überhaupt nötig? – Ja – so kann man wohl fragen. Liebe Leser, denkt an den Mann, der nun seit bald 20 Jahren für diesen Plan arbeitet, seine ganze Zeit und Kraft dazu hergibt, den Volksbildungsgedanken in unserm Schweizerland herumzutragen. Ihr kennt ihn ja alle, den Fritz Wartenweiler! Ihr wisst, dass er nicht etwas für sich will. Er kennt unser Volk und unser Land, wie wohl kein zweiter. Nicht nur aus